

4 Übernachtungen und 4-mal anders

Reiseroute: La Union, Huanuco, Tarma, Huancayo

Nächste Ziele: Ayacucho, Abancay

Peru, 5. bis 10. Juni 2012

La Union, Polizeistation, 5. Juni



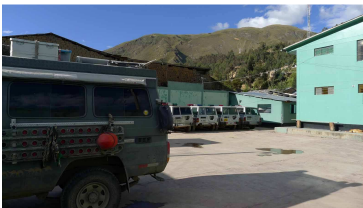
Wir fragen bei der Polizei.



Einfahrt



im Polizeihof



Blick von oben zur Polizei



peruanischer Morgenappell

Auf der Straße N3 geht es nach La Unión. Was für ein Chaos. Wir haben uns ja schon daran gewöhnt, dass in **jeder** peruanischen Stadt eine Baustelle ist. Aber La Unión schlägt alles. Von den zwei parallel durchs Städtchen laufenden Straßen ist eine komplett aufgerissen und somit mit Fahrzeugen nicht zu befahren. Dort wäre der Eingang zu einem Hostel mit Camping gewesen. Was nun? Da die Gegend in der Nacht als unsicher gilt, brauchen wir einen sicheren Stellplatz. Kurzerhand fahren wir zur Polizei und bitten um „Asyl“. Zu unserer Freude wird ein großes Tor geöffnet und wir dürfen auf dem Polizeiparkplatz übernachten. Sicherer geht es nicht mehr! Ein Abendprogramm haben wir dann auch noch. Eine jugendliche Tanzgruppe übt vor unseren Autos einen traditionellen Tanz ein. Zum Frühstück erleben wir noch den täglichen Morgenappell. Stramm stehen die Polizisten vor ihren Vorgesetzten und erfahren ihren Tageseinsatzplan.

Huanuco, Grand Hotel, 6. Juni

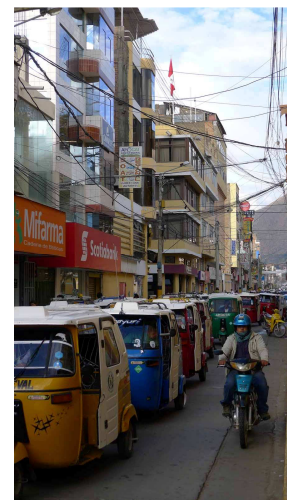


3-Sterne-Hotel



Innenhof

Unvorstellbar laut. Kein Straßenlärm in Deutschland kann da mithalten. Ab 05:30 Uhr wird gehupt und so ab 7 Uhr geht gar nichts mehr auf den Straßen rund um das Hotel und da wird noch mal doppelt so viel gehupt. Fast fluchtartig verlassen wir diesen 3-Sterne-Parkplatz.



Tarma, Hacienda La Florida, 7. Juni

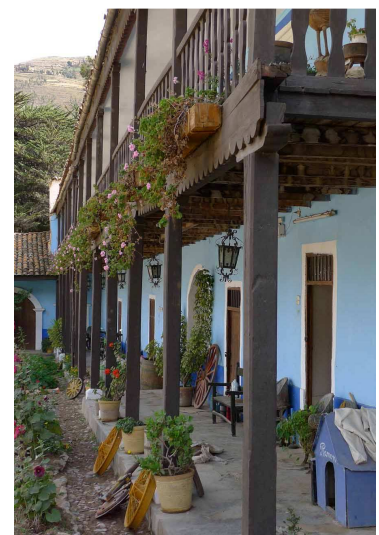


Hacienda



beschaulich ruhig

So stellt man sich „alte“ Haciendas vor. Beschaulich ruhiges Landleben. Zum Frühstück gibt es Selbstgemachtes: Käse, Marmelade, Semmeln, Milch und frische Eier von glücklichen Hühnern.



Was sonst noch auf dieser Fahrt geschieht:



Fehlersuche



der Toyota-Fachmann beim Einbau

Das Kugellager für den Antrieb unserer Klimaanlage hat sich festgefressen. Da es aus der Motorhaube qualmt, steht Diana schon mit dem Feuerlöscher bereit. Zum Glück brauchen wir ihn nicht. Wir können trotzdem – ohne Klima – weiterfahren. In der nächsten größeren Stadt wird das Lager in einer Toyota-Fachwerkstätte ausgewechselt. Aber auf peruanisch. Da das Ersatzteil nicht vorrätig ist, fährt ein Angestellter mit dem Moped zu einem „Fachmann“, der ein vergleichbares Kugellager hat. Dann wird das Teil mit ein paar Hammerschlägen in die Schwungscheibe eingepasst und wieder eingebaut. Kosten: 90 Soles (ca. 27 EUR)



Auto hängt am Baum



und ein LKW zieht

Autobergung, die nicht viel kostet. Mit normalen Seilen, die um einen Baum und an einem LKW hängen versuchen die Helfer ein Auto den Abhang hinaufzuziehen. Zusätzlich wird noch mit Muskelkraft unterstützt. Wir wissen nicht, ob die Bergung geglückt ist. Nachdem der LKW die Fahrbahn wieder frei macht, fahren wir weiter. Zum Glück haben alle Insassen den Unfall überlebt!

Huancayo, Hostal La Perla, 9. Juni



Zu tun gibt es immer was!



gemütliches „zu Hause“



Pause

Pause im Hostal La Perla bei Huancayo. Der äußerst nette und hilfsbereite Besitzer hat hier eine Oase der Ruhe nahe Huancayo geschaffen. Auf dem gemütlichen Rasen campen wir zwei Tage und wollen uns ausruhen. Doch es gibt wie immer einiges zu tun. Andreas muss seinen Zusatztank ausbauen, um zu sehen, ob er ein Leck hat. Diana repariert Sallys Körbchen, das auseinanderfällt. Rüdiger ist mit dem Hostalbesitzer weg gefahren, um unsere Gasflasche aufzufüllen. Margrit kocht für uns alle. So sieht eine Reisepause aus!